

# Segelsommer 2016

Dieses Jahr kam der Sommer leider erst spät in die Gänge.

Andrea und Andy übernehmen die Flott am 6. August in Wedel, seit langer Zeit ohne Kinder, ein Segelurlaub nur zu Zweit.

Wir übernehmen dann die Flott in Glücksburg am 13. August. Die Beiden sind wegen des starken Windes und dem vielen Regen nicht weit gekommen, haben aber die neu gewonnene Zweisamkeit genossen.

Als wir dann am Sonntag auslaufen Richtung Sonderburg ist es mit dem Wetter noch nicht viel besser. SW 4-5 und Regenschauer.

Schnell geht es durch den Alsensund und an eine echte Kreuz. Es ist kalt und regnerisch. Wir beschließen für den ersten Tag bei Dyvig Schluss zu machen und laufen in die Bucht.

Die Dyvik ist schon relativ leer, da ja in Deutschland die Sommerferien zu Ende gehen.

Montag wollen wir ohne festes Ziel Richtung Norden.

W 3 und bedeckter Himmel. Als wir dann gegen Mittag durch den Aöresund kreuzen ist es immer noch so kalt. Ich habe immer noch meine dicke Fleecejacke an. Wo bleibt das seit Tagen versprochene Hoch mit Sonne und Wärme?

Gegen 16.00 Uhr machen wir dann in Middelfart fest.

Nachdem wir uns mit Rum etwas aufgewärmt haben bereitet Astrid aus der Bordküche eine Seemannsessen deluxe: Labskaus mit Sahne verfeinert, französische Markrelenfiles in Muscade-Wein aus der Dose und Bio-Eier. Dazu Merlot. Gegen Abend kommt dann auch noch kurz mal die Sonne raus.

Weiter Richtung Norden. Heute geht es bei schwachen Westwind und endlich Sonne durch den Lillebelt.

Am Ausgang des Lillebelt verlässt uns der Wind und wir müssen den Motor anmachen.

Dafür begleiten uns eine ganze Schule (6-8) Schweinswale.

Gegen 15.00 sind wir dann fest in Julsminde. Endlich Sommer! T-shirt, kurze Hose.

In Julsminde ist es recht voll, da am nächsten Tag Hafenfest mit großem Pfahlsitzwettbewerb angesagt ist.

So müssen wir am nächsten Morgen unseren Platz bis 11.00 Uhr räumen.

Also weiter nach Tunö bei SW 2 unter Spi.

In Tunö haben wir dann ein Erlebnis das keiner von uns gerne hat.

Nachmittags steuert eine dänische Yacht den Liegeplatz neben uns an. Nach kurzem anvisieren steuert er die Yacht (34 ft.) mit Schwung und Gas in die Box. Anstatt die Fahrt dann zu stoppen gibt der Skipper weiter vorwärts Gas und rammt mit voller Fahrt die Betonmole. Es kracht ganz furchtbar. Der Mole bohrt sich ca. 50 cm in den Steven. Riesen Schreck und Loch im Bug.

Gott sei Dank wurde niemand verletzt.

Was war passiert? Der Bolzen vom Gaszug war abgesprungen, der Sicherungssplint war gebrochen. An Segeln war nicht mehr zu denken. Das Vorstag war aus der Verankerung gerissen, das Loch wurde dann mit viel Tape notdürftig abgedichtet und der Schaden dann mit Bier und Schnaps begossen.

Wir segeln am nächsten Tag weiter nach Ballen auf Samsö. Wolken, Sonne und Regenschauer begleiten uns bei NO 5.

In Ballen treffen wir Jan-Uwe Tim mit seiner „Jamani“. Wir kennen uns aus Jugendtagen, da unsere Väter eng befreundet waren und zusammen Regatten segelten.

Weiter nach Norden geht es leider nicht, da der Wind immer noch aus NO kommt und so segeln wir zurück nach Kerteminde. Unter Spi geht es bei leichtem Wind bis Mittags gut voran bis dann der Wind einschläft und wir die letzten Meilen unter Motor zurücklegen. Wieder begleiten uns einige Zeit Schweinswale.

Nach einem Hafentag in Kerteminde segeln wir bei schönem Sonnenschein hoch am Wind

Richtung Storrebeltbrücke. Vor der Brücke nimmt der Strom immer weiter zu der Wind kommt jetzt direkt von Vorne. 3 sm Strom gegen an. Wir lassen die Maschine mitlaufen um Fahrt und Höhe zu machen ,nach viele Schläge kommen wir unter der Brücke.

Spät sind wir nach einer langen Kreuz in Lundeborg. Der erste Hafen der wirklich voll ist , müssen im Päckchen liegen. Abends gibt es lecker Backfisch am Hafengrill mit reichlich Tuborg.

Wie weiter ? Wir beschließen nach langer Zeit mal wieder nach Svendborg zu segeln.

Es ist die richtige Entscheidung . Erst SW 3-4 der im Laufe des Tages weiter zunimmt und auf S 5 dreht.

Der Stadthafen ist modernisiert und hat gute Sanitäranlagen bekommen,aber der Preis ist recht hoch für uns 200.-DK plus duschen und Strom.

Es Regnet jetzt nur noch . Astrid kauft in der Stadt passen zum Wetter eine Pinguinfigur mit Gummistiefeln. Passt !!

Heute ist es kalt und grau. Sind eigentlich etwas lustlos, aber es lockt Avernakö.

Gegen Mittag sind wir dort und die Sonne kommt raus. Liegen fast alleine im Hafen.

Endlich mal grillen bei tollem Sonnenuntergang.

Bei schönstem Wetter und leichtem Wind segeln wir nach Marstall.

Der Wind hat auf Ost gedreht und es ist Sommer geworden.

In Marstall ist der Hafen auch leer und so gibt es auch genügend Platz beim Grillen.

Marstall – Schleimünde, leichte Brise und viel Sonne . In Schleimünde bekommen wir einen der läzten Plätze. Wer nach 16.00 Uhr kommt muss weiter, alles voll. Viel Sonne und baden !!

Astrid ist nicht begeistert da sie keinen Spaziergang machen kann wegen des Vogelschutzgebietes.

Abends essen wir dann in der Giftbude. Essen ist besser als gedacht.

Letzter Ostseetag ! Mit nur 2 Schlägen kommen wir um das Sperrgebiet vor Damp und rauschen dann mit einem Schrick in der Schot bei S4-5 nach Laboe.

Dort treffen wir zum Abendessen unsere Kieler Freunde. Abendessen mit Freunden ,Sonne, Wärme, und gutes Bier was will man mehr.

Heute früh soll es durch der Kanal gehen. 7.00 Uhr auslaufen . Und wie so oft dieses Jahr begleiten uns Schweinswale fast bis zur Schleuse. Um 8.00 Uhr sind wir schon durch .

Und ohne weiter Ereignisse um 17.30 fest in Brunsbüttel.

Heute Nacht hat es 2 schwere Sommergewitter gegeben.

Um 6.45 sind wir dann schon in Brunsbüttel durch die Schleuse. Mit gutem Wind und Tide sind wir dann schon um 12.30 in Wedel.

Tim und Sarah holen uns dann am Nachmittag ab.

Eine schöne und abwechslungsreiche Sommertour liegt hinter uns.

Astrid und Jan